

Business Performance Management

C. Konstandinidis
Performance Measurement
von ERP-Systemen -
Investitionen richtig bewerten S. 24

P. Aspiron, G. F. Knolmayer
Compliance Software:
Einsatzmöglichkeiten und
Auswirkungen auf die
Wirtschaftsprüfung S. 28

K. Oehler
Business Intelligence und
Wirtschaftlichkeit S. 32

P. Herzog
Business Performance
Management S. 40

Enterprise Resource Planning

H. Feuchtinger
ERP-Auswahl und
Einführung S. 17

R. Pölka
ERP On-Demand
im Mittelstand S. 60

Anwendungen in der Praxis

H. Nohr, P. Lehmann
Pilotprojekt „SAP for Media“
in der Hochschullehre S. 21

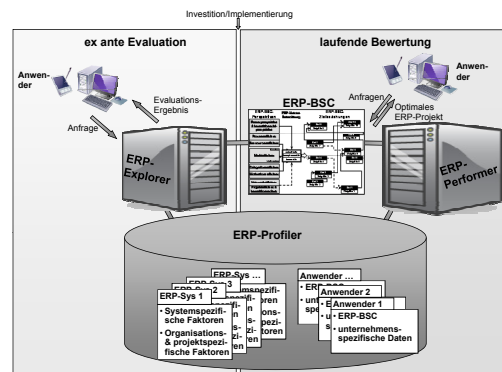
U. Clausen, T. Mankner
Die Kopplung von ERP und
mathematischer Optimierung S. 36

A. Pescholl
Moderne Integrationskonzepte
im technischen Großhandel S. 51

H. F. Binner
Systematische
Wissensentwicklung
in der Organisation S. 54

Performance Measurement

Der Einsatz von ERP-Systemen soll Kosten-, Zeitdruck etc. verringern, Effizienz und Effektivität erhöhen. Studien belegen einen positiven Zusammenhang zwischen dem Einsatz von ERP-Systemen und wirtschaftlichem Erfolg. Oft entwickelt sich der ersehnte Performance-Zuwachs unterproportional zum entsprechenden Aufwand. Ansätze zur Messung des Erfolgs umfassen oft nur einzelne PM-Teildisziplinen. Informationsdienste im Internet unterstützen meist mittels Multi-Kriterien-Verfahren bei der Systemauswahl. Somit stellen sie nur eine punktuelle Ex-ante-Bewertung bereit, befassen sich aber nicht mit der laufenden Bewertung.



Bitte lesen Sie weiter ab S. 24

Business Intelligence und Wirtschaftlichkeit

Der Einstieg in Business Intelligence (BI) ist nicht einfach eine Investitionsentscheidung, denn es geht darum, wie die Entscheidungsfindung verbessert werden kann. Es müssen ex ante Annahmen getroffen werden, wie schnellere und besser aufbereitete Informationen in konkreten Entscheidungssituationen zu besseren Entscheidungen führen – ein schwieriges Unterfangen bei meistens fehlenden Erfahrungen. Schließlich müssen Lerneffekte berücksichtigt werden.

Bitte lesen Sie weiter ab S. 32

Alternative 1: Kauf einer Standardsoftware für Planung und Budgetierung				
	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4
Lizenzzahlungen	87.000			
Hardware-Ausgaben	33.000			
Wartung & Updates		15.660	15.660	15.660
externe Beratungsausgaben	43.000			
interne IT-Unterstützung	15.000			
Trainingsausgaben	12.000			
Summe	190.000	15.660	15.660	15.660
Produktivitätssteigerungen		60.000	70.000	70.000
Prozessverbesserungen		60.000	80.000	80.000
Summe		120.000	150.000	150.000
Überschuss		104.340	134.340	134.340
Netto-Barwert der Erparnisse	306.811			
Kapitalwert der Investition	116.811			
ROI	161%			
Alternative 2: Kauf einer OLAP Datenbank und eines Berichtsgenerators				
	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4
Lizenzzahlungen	40.000			
Hardware-Ausgaben	33.000			
Wartung & Updates		7.200	7.200	7.200
externe Beratungsausgaben	30.000			
interne IT-Unterstützung	40.000			
Trainingsausgaben	12.000			
Summe	155.000	7.200	7.200	7.200
Produktivitätssteigerungen		50.000	55.000	60.000
Prozessverbesserungen		50.000	60.000	60.000
Summe		100.000	115.000	120.000
Überschuss		92.800	107.800	112.800
Netto-Barwert der Erparnisse	258.203			
Kapitalwert der Investition	103.203			
ROI	167%			

Compliance

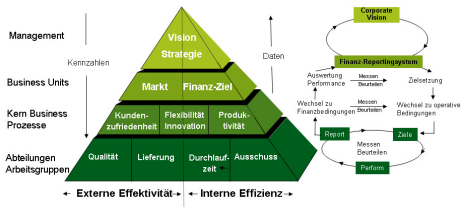
Die Zahl der Regelungen, deren Erfüllung Unternehmen nachzuweisen haben, zu denen sie also „compliant“ sein müssen, wächst nach wie vor. Insbesondere der Einsatz von ERP-Systemen bewirkt, dass immer mehr Prozesse durch Informationstechnologie (IT) ausgeführt oder unterstützt werden; Gestaltung und Betrieb der IT haben daher erhebliche Bedeutung für interne Kontrollen und Compliance-Nachweise. ERP-Systeme bieten eine Reihe von inhärenten Kontrollen, die für Compliance- bzw. Kontrollanforderungen verwendet werden können.



Bitte lesen Sie weiter ab S. 28

Business Performance Management in der Praxis

Performance Pyramide / Performance Loop



Business Performance Management ist definiert als ein Geschäftsmodell, das einem Unternehmen ermöglicht, Unternehmensziele und Geschäftsprozesse kontinuierlich aufeinander abzustimmen und konsistent zu halten. Neben den auf die Historie und die Gegenwart bezogenen Prozessen, Analysen und Berichten, die im Fokus von Business-

Intelligence stehen, deckt BPM auch zukunftsbezogene Prozesse wie Planung und Prognosen ab.

Bitte lesen Sie weiter ab S. 40

E. Sultanow
Identity und Access Management in internationalen Projekten S. 57

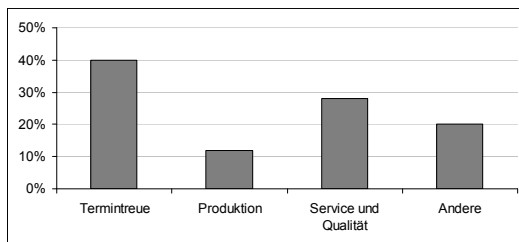
R. Reibis
Intelligente Suchverfahren mit Hilfe semantischer Netze S. 62

Marktübersicht

S. Eggert, C. Fohrholz
Marktübersicht zum Thema Business Performance Management S. 42

Marktübersicht zum Thema Business Performance Management

Success Story



Ansätze des Business Intelligence (BI) oder Data Warehouse Lösungen betrachten größtenteils nur die finanzielle Performance eines Unternehmens und liefern Kennzahlen. Die zur Verfügung gestellten Informationen sind überwiegend vergangenheitsbezogen und nicht direkt an die Wertschöpfung des Unternehmens angebunden. Diese Lücke soll durch die Konzepte des Business Performance Management (auch Corporate Performance Management genannt) geschlossen werden. Performance Management Systeme überwachen permanent die Wertschöpfungsprozesse des Unternehmens, erkennen Schwachstellen sowie Optimierungspotentiale.

Business Intelligence der feineren Art S. 13

Dynamische Planungsprozesse bei Beiersdorf S. 15

Service

Bitte lesen Sie weiter ab S. 42

Nachrichten S. 6

Das aktuelle Stichwort: Business Performance Management S. 20

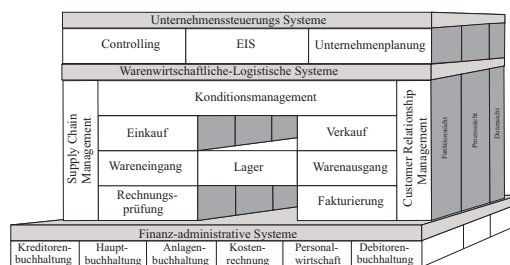
Kolumne Eine Auswahl, die ist lustig, eine Auswahl, die ist schön.. S. 50

Impressum S. 64

Anbieterverzeichnis S. 65

Integrationskonzepte

Es gibt bisher unterschiedliche Ansätze die Aspekte der überbetrieblichen Kommunikation zu integrieren. Hierzu zählen das Efficient Consumer Response, das Collaborative Planning Forecasting and Replenishment und das Supply Chain Operations Reference Modell.



Eine Bewertung dieser Ansätze zeigt, dass es bei der Integration in referenzmodellbasierenden Unternehmen zu einer Überschneidung von Geschäftsprozessen führt. Infolge dessen ergeben sich nur wenige Ansatzpunkte zur Parallelisierung der Abläufe.

Bitte lesen Sie weiter ab S. 51

Titel:
PM-Konzept,
Universität Koblenz-Landau

Die nächste Ausgabe von ERP Management erscheint im Oktober 2008